

Marktbericht August

21.09.2006

a) Allgemeines

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. In Singapur fand vor kurzem das Treffen der Mitglieder des IWF statt. Es ging dabei um die Neuordnung der Stimmrechte. China, Korea, Mexiko und die Türkei beantragten wegen ihrer sehr expansiven Wirtschaftsentwicklung mehr Mitspracherecht. Mit einer deutlichen Mehrheit der 184 Mitgliedsländer wurde eine neue Stimmverteilung beschlossen. Da die Ausweitung des Welthandels zu den Aufgaben des IWF gehört, könnten davon auch positive Impulse auf die im Juli vorerst gescheiterten Welthandelsgespräche ausgehen. Neue Verhandlungen könnten nach den Halbzeitwahlen in den USA am 7. November beginnen. Das Zeitfenster ist dann offen bis März 2007. Dann hätten die USA noch Zeit, die Vorgaben der **WTO** in ihr neues Agrargesetz einzubauen. Im Juli 2007 läuft das vereinfachte Gesetzgebungsverfahren von US-Präsident Bush aus.

b) Milch

Im Juni stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,02 Ct/kg auf 27,28 Ct/kg. Ende August haben sich die Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften und der Zentralverband der Milcherzeuger auf die Beendigung der Veröffentlichung des **EOP** geeinigt.

Das nach wie vor geringe Angebot bei **Magermilchpulver** traf auf eine konstant hohe Nachfrage der Futtermittel- und Lebensmittelindustrie. Die Preise erreichten deshalb ein Dreijahreshoch.

Trotz des schwächeren Angebots und der stetigen Nachfrage fielen die Preise für Butter auf ein Dreijahrestief. Die Absatzprobleme auf dem Fettmarkt und die Senkung des Interventionspreises Anfang Juli waren preisbestimmend.

Aufgrund der regen Nachfrage stiegen beim **Emmentaler** die Notierungen leicht an. Bei den anderen Käsesorten konnten infolge der erfreulichen Nachfrage sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft (v. a. Russland) ebenfalls höhere Preise durchgesetzt werden.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erhöhten sich im Monatsvergleich etwas. Insgesamt waren Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Die ausgebrochene Blauzungenkrankheit verunsicherte den Markt etwas.

Die Preise für **Schlachtkühe** stiegen im Monatsverlauf auf hohem Niveau nochmals an. Insbesondere der Export nach Frankreich verlief erfreulich.

Die Preise bei **Nutzkälbern** konnten dem Trend der Jungbullen nicht folgen. Ursache waren die Erntearbeiten und der eingeschränkte Handel wegen der Blauzungenkrankheit.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** befinden sich ebenfalls auf einem Dreijahreshoch. Das knappe Angebot und die stetige Nachfrage waren für die Preisentwicklung verantwortlich.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben weitgehend stabil. Das Angebot konnte regional und überregional zu festen Preisen abgesetzt werden.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

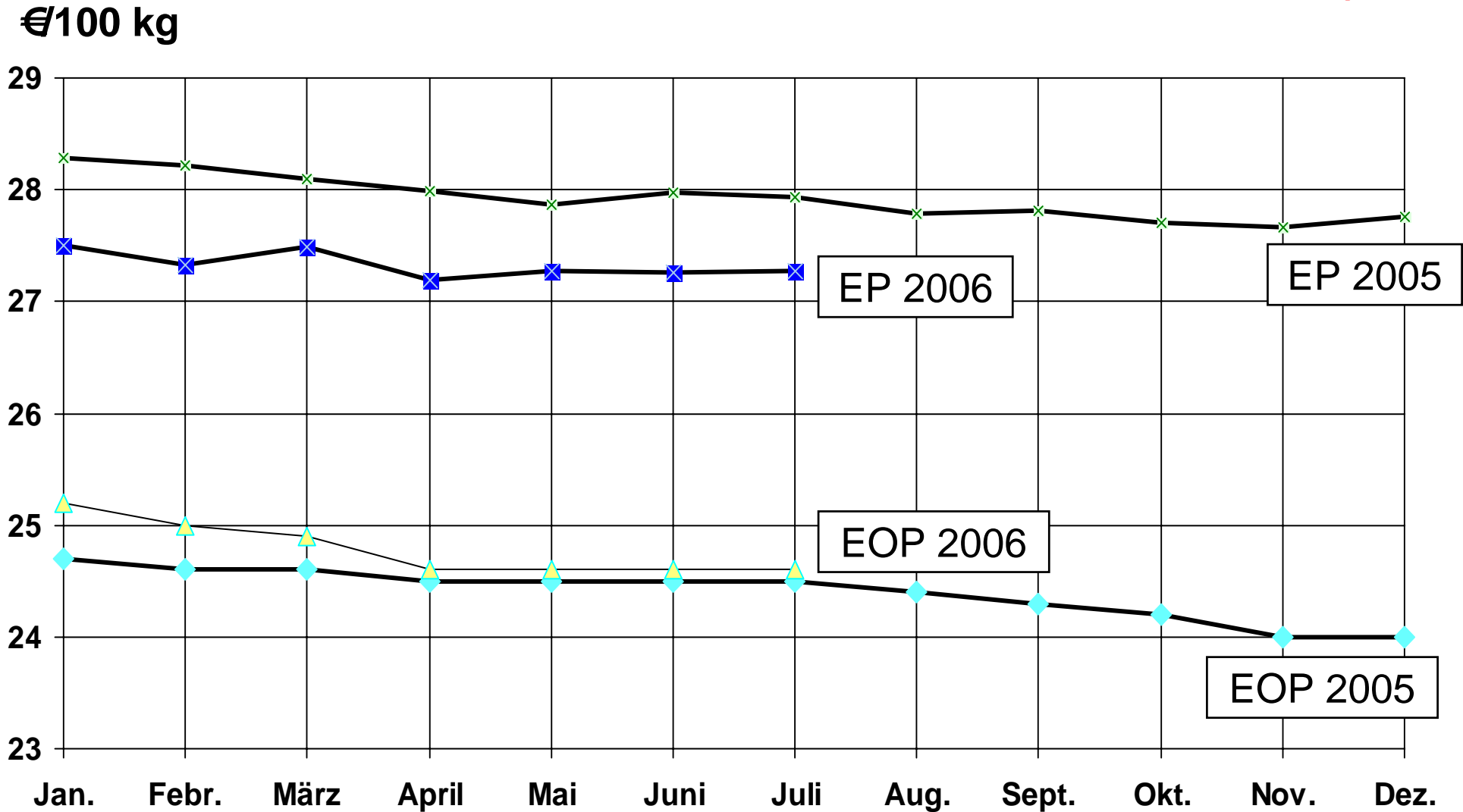
Die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** der neuen Ernte notierten erheblich über den beiden Vorjahren. Aufgrund des Witterungsverlaufs ist die Versorgung der Mühlen und Mälzer mit Qualitätsgetreide nicht gesichert. Die Landwirte hielten sich mit Verkäufen zurück.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juli 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum war nur mehr Käse im positiven Bereich. Insbesondere die Geflügelfleischnachfrage leidet nach wie vor unter der Vogelgrippe.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland erhöhten sich im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Besonders zu erwähnen sind die zweistelligen Veränderungen bei Speisekartoffeln (47 %), Äpfel (14 %), Kopfsalat (12 %) und Feta (9 %).

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern



* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** EOP frei Molkerei. Ab Januar 2006 wird der EOP mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,2 % bzw. 3,4 % berechnet.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

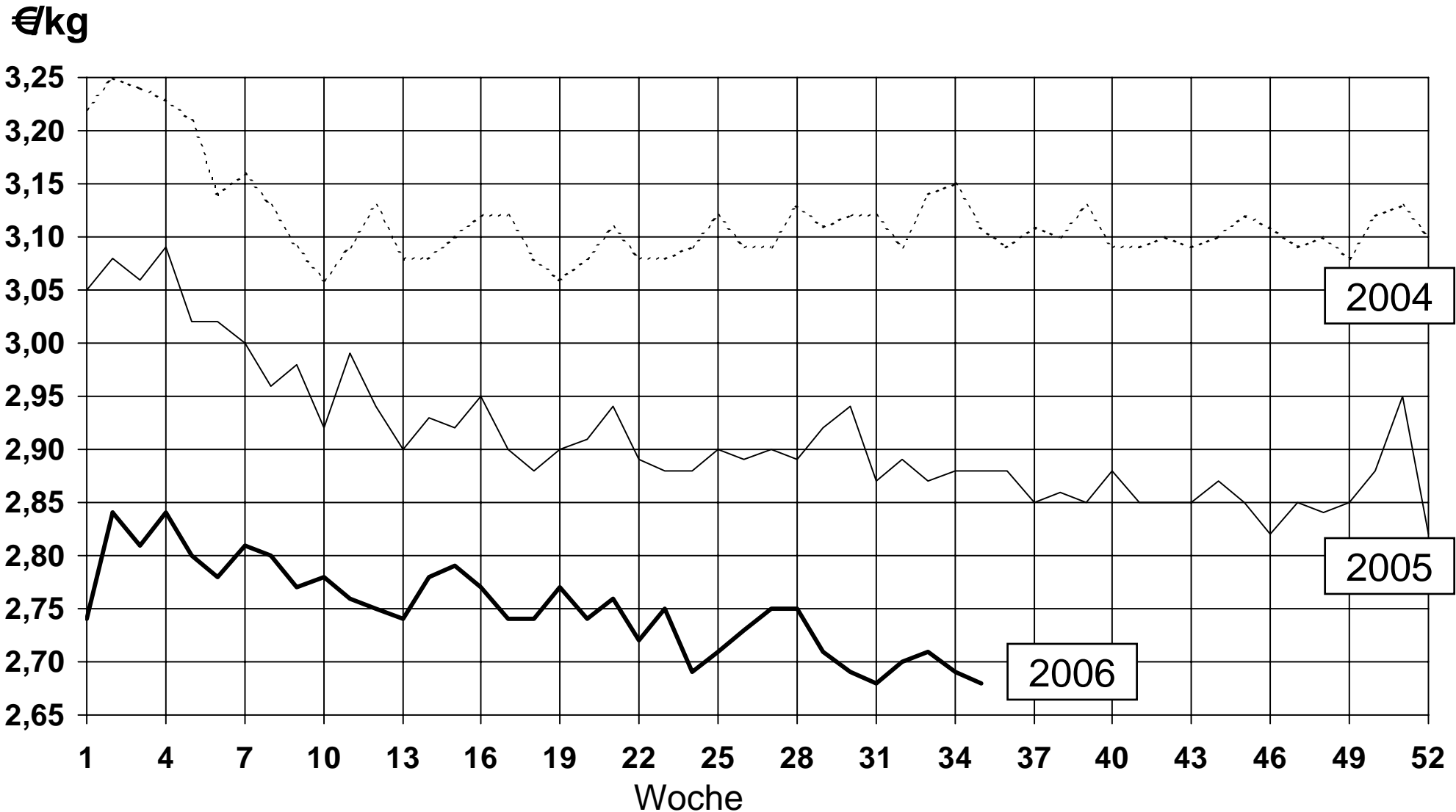


Interventionspreis: 1,85 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

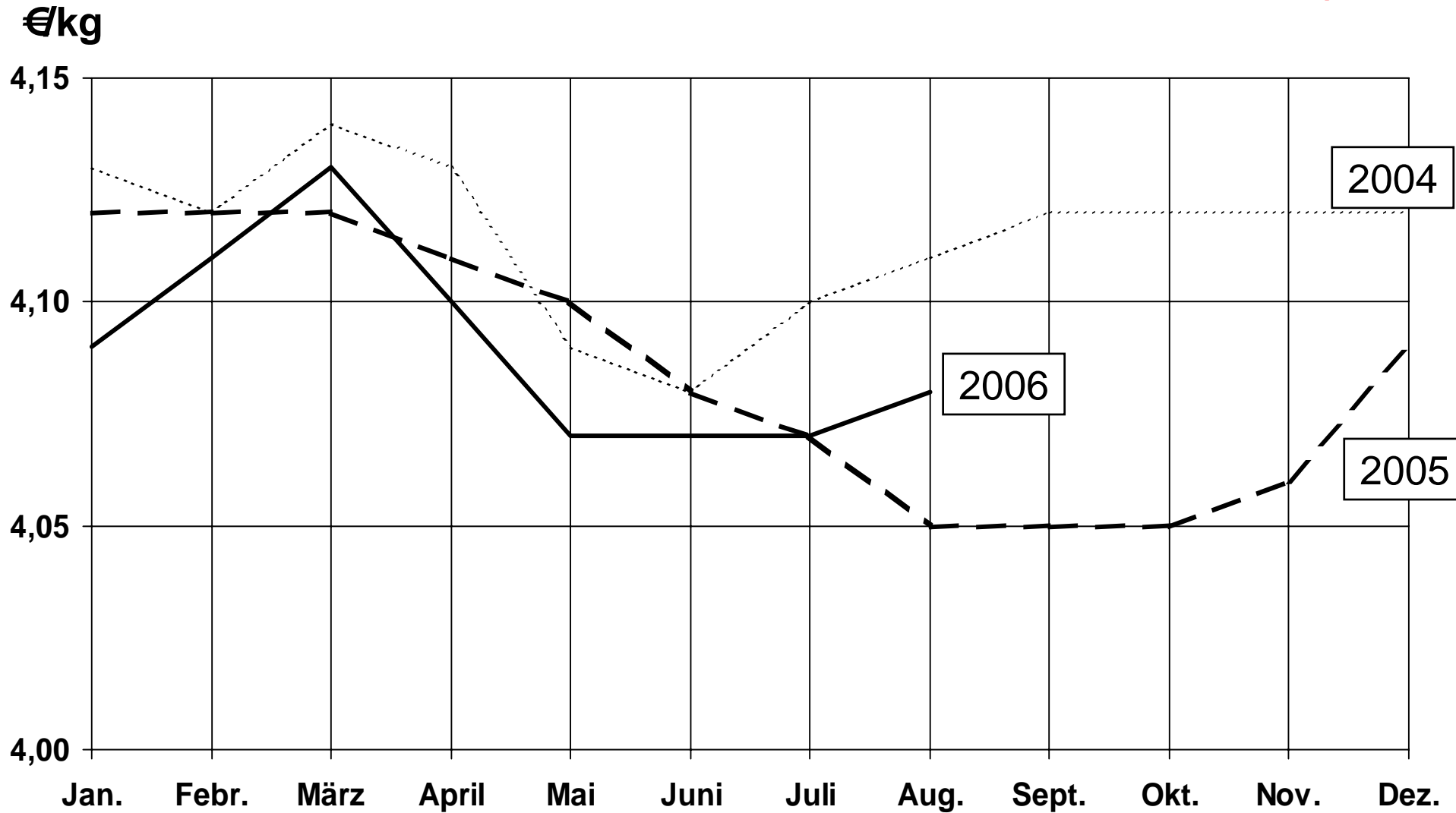


Interventionsankaufpreis: 2,54 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

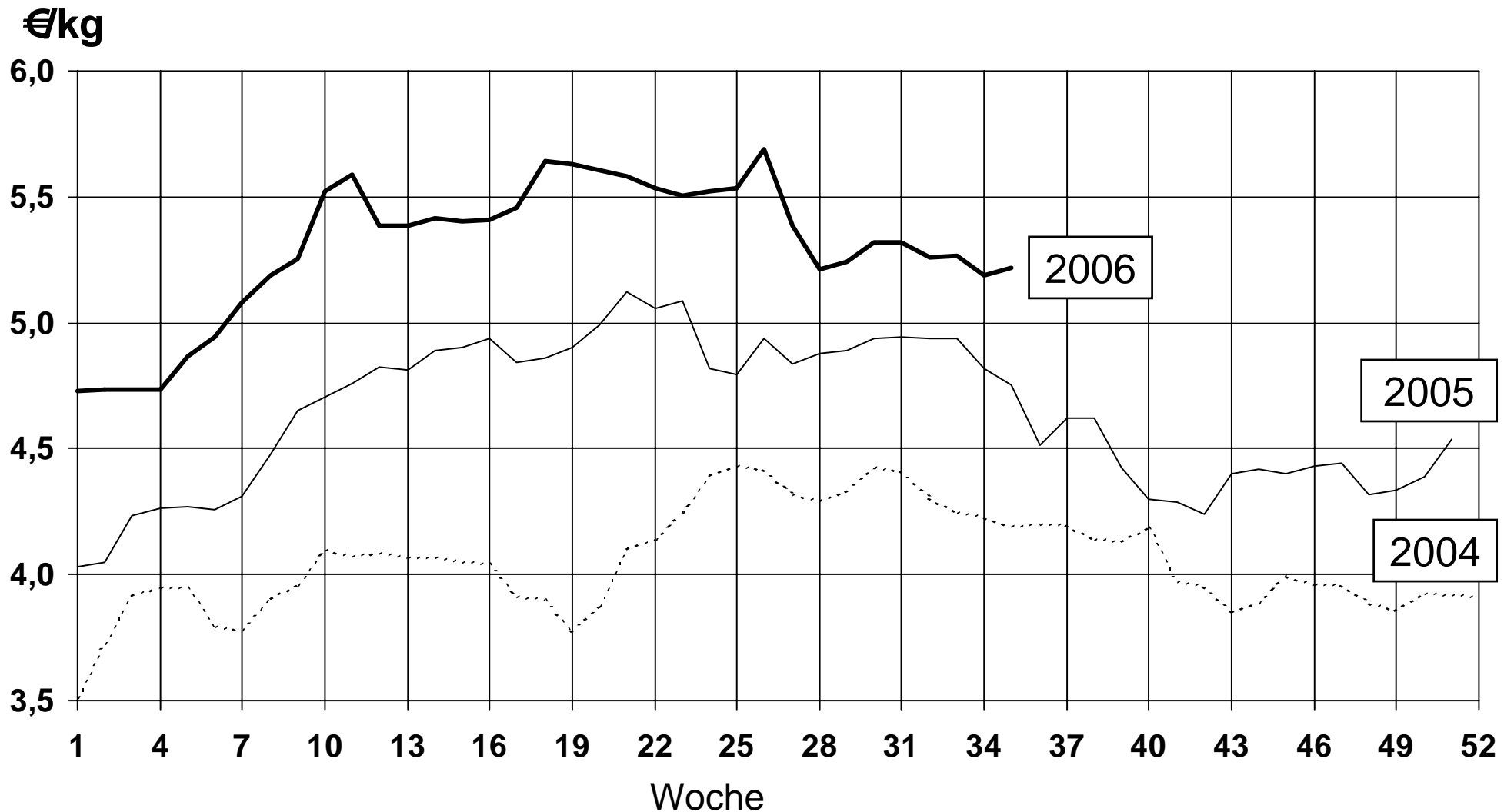
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

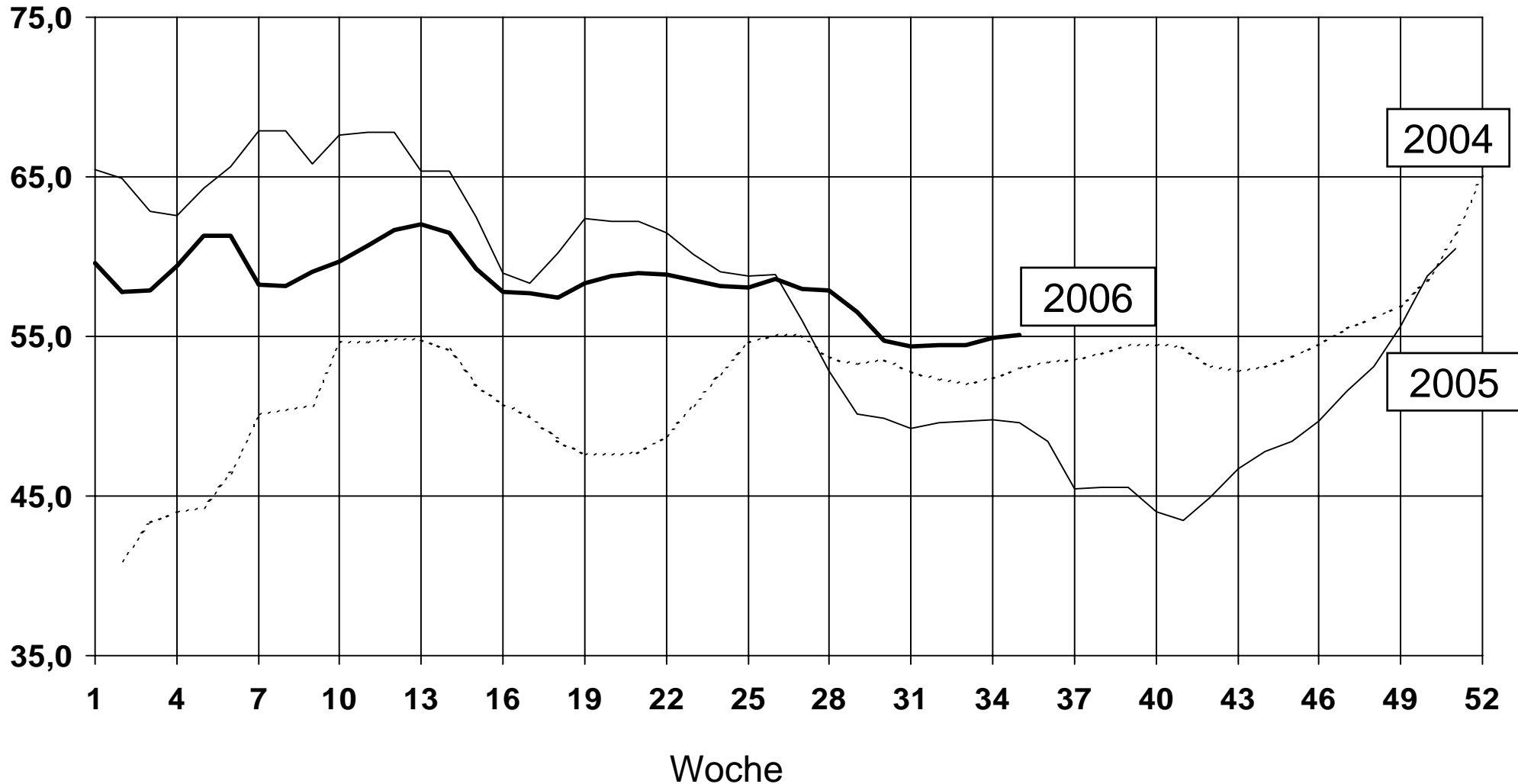
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

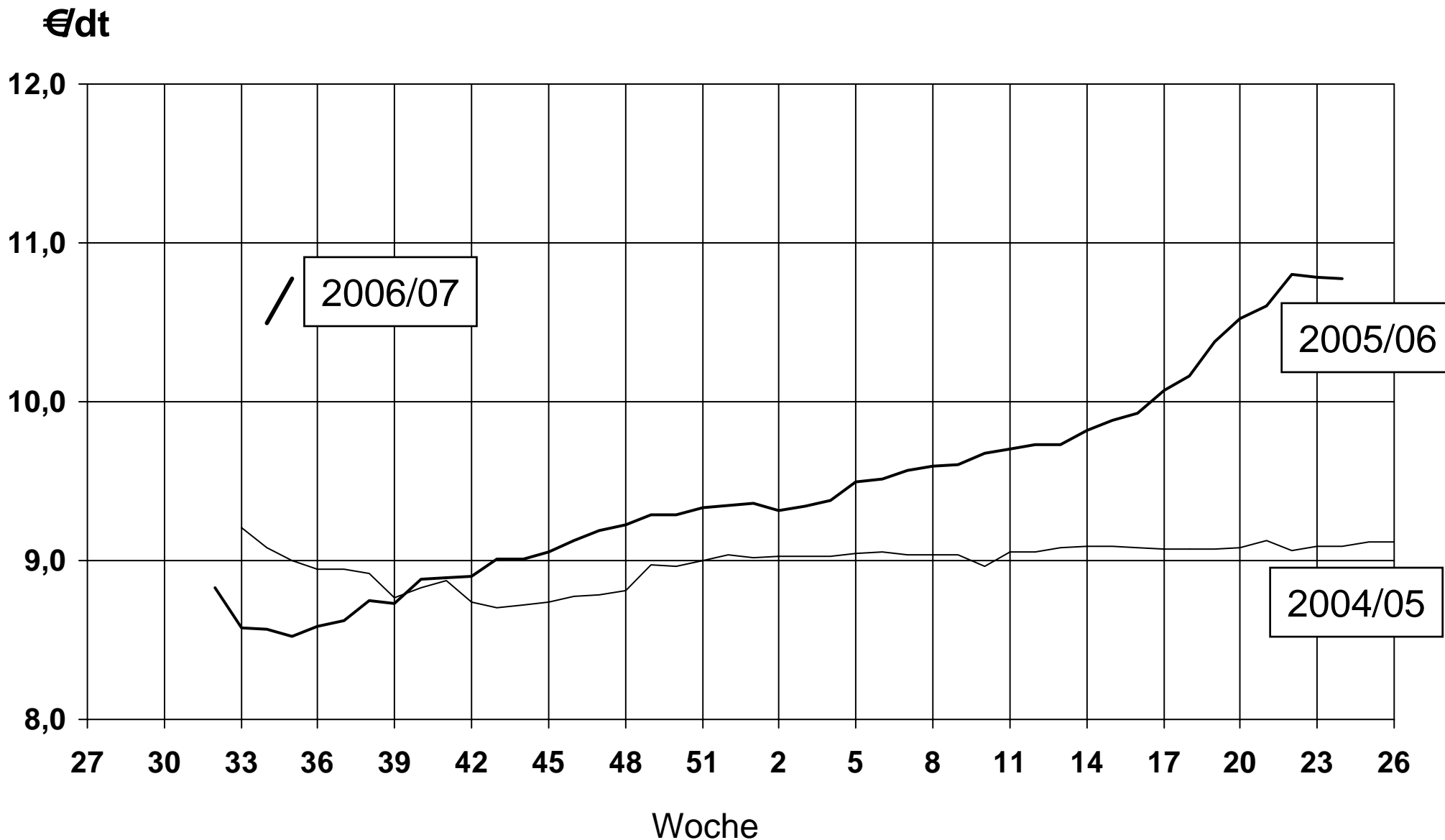


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

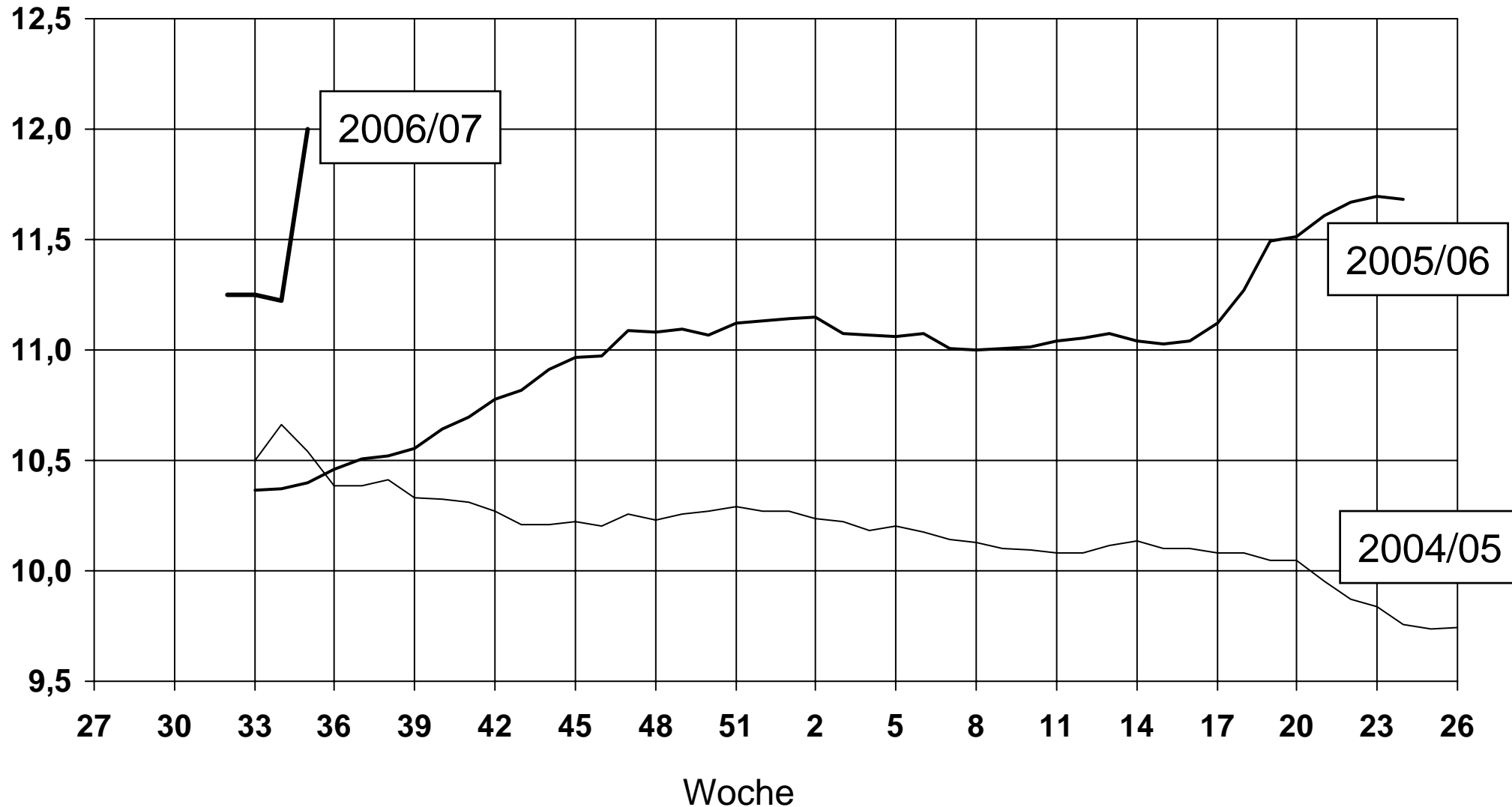


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

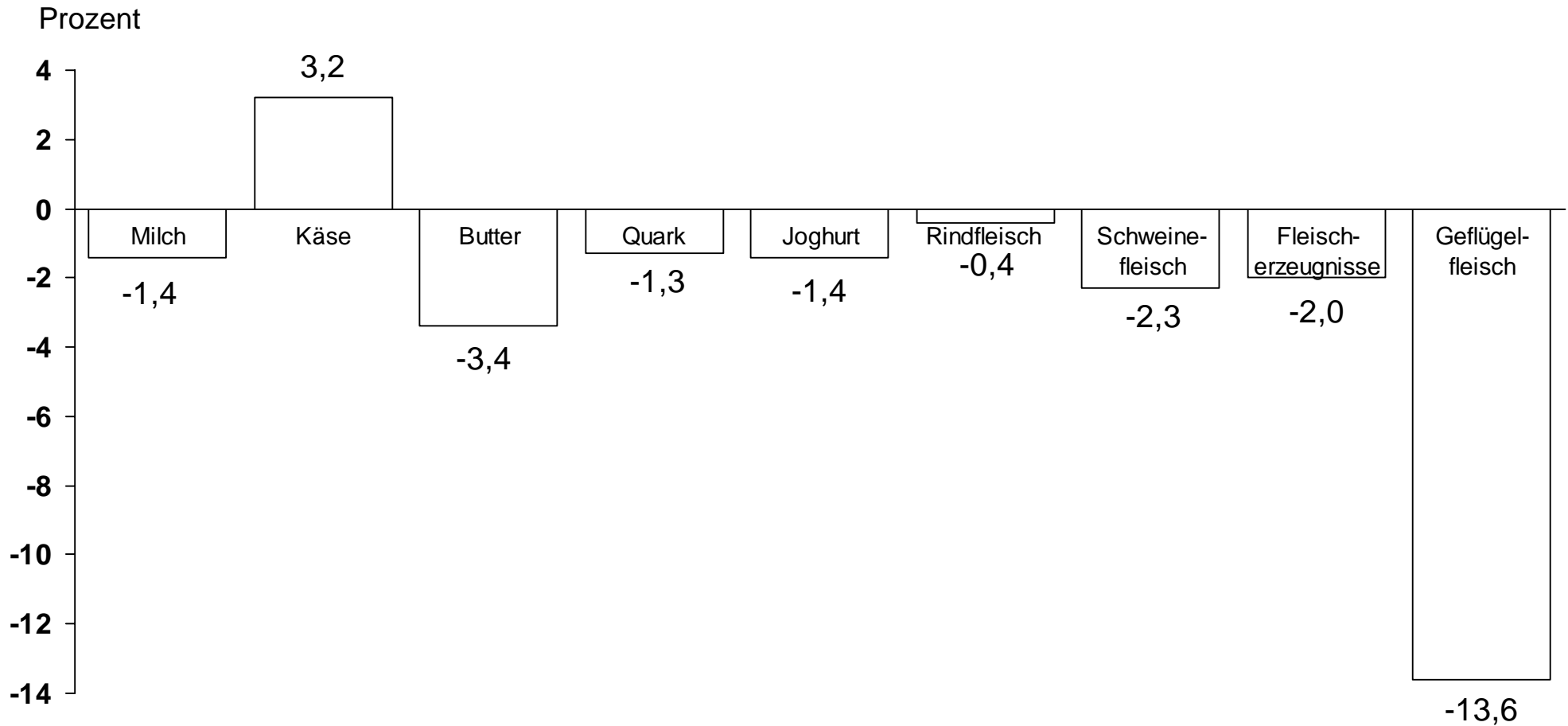


Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland vom Jan. bis Juli 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Juli 2006 und Juli 2005



	Einheit	Juli 06 (€)	Juli 05 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,78	0,78	0,0%	→
Speisequark, ab 40%	250 g	0,39	0,40	-2,5%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,07	4,20	-3,1%	→
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,57	1,8%	↗
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,36	0,0%	→
Feta, natur, SB	1 kg	4,66	4,22	10,4%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,63	5,27	6,8%	↗
Schweinebraten	kg	5,01	4,88	2,7%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	6,14	5,93	3,5%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,91	0,62	46,8%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,35	1,18	14,4%	↗
Kopfsalat	kg	0,48	0,43	11,6%	↗
Weizenmehl, Type 405	kg	0,25	0,25	0,0%	→
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,95		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,59		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,43		
Bio-Gouda, jung	kg		11,01		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,71		
Bio-Schweinekotelett	kg		11,67		
Bio-Kopfsalat	Stück		1,82		
Bio-Kartoffeln	kg		1,20		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,10		

Quelle: ZMP.